

# Karrierewege in der Wissenschaft – Deutschland und Österreich im Vergleich

Dr. Sigrun Nickel | Forschungstag der Universität Klagenfurt | 06.12. 2019

**1. Stellenwert unterschiedlicher Karrierewege zur  
Professur im deutschen Wissenschaftssystem**

**2. Ausgewählte Ergebnisse zum Vergleich der  
Karrierewege zur Professur in Deutschland**

**3. Einige Spotlights auf das wissenschaftliche  
Karrierpfadmodell in Österreich**

**1. Stellenwert unterschiedlicher Karrierewege zur  
Professur im deutschen Wissenschaftssystem**

**2. Ausgewählte Ergebnisse zum Vergleich der  
Karrierewege zur Professur in Deutschland**

**3. Einige Spotlights auf das wissenschaftliche  
Karrierpfadmodell in Österreich**

# Hoher Andrang auf eine Professur in Deutschland

Erfolgsquote bei Bewerbungen auf eine  
Uni-Professur im Jahr 2014 insgesamt 4,4%

♂ 1305  
♀ 702

Von 45.378 Bewerbungen auf eine  
Universitätsprofessur waren im Jahr 2014  
deutschlandweit 2007 erfolgreich

Im Jahr 2014 gab es 28.147 abgeschlossene  
Promotionen, davon 7.316 in  
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften

Quellen: Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017, S. 194

# Fünf verschiedene PostDoc-Pfade zur Professur in Deutschland

## Juniorprofessur

- Berufung
- max. sechs Jahre
- Eigenständige Lehre und Forschung inkl. Betreuung von Promotionen
- manchmal Tenure Track
- Evaluationsverfahren

## Habilitation

- Überwiegend im Angestelltenverhältnis auf WiMi-Stelle, manchmal Stipendium oder frei
- WiMi-Stelle max. sechs Jahre

## Tenure-Track-Professur

- Ähnlich der Juniorprofessur mit dem Unterschied, dass Tenure-Track garantiert ist

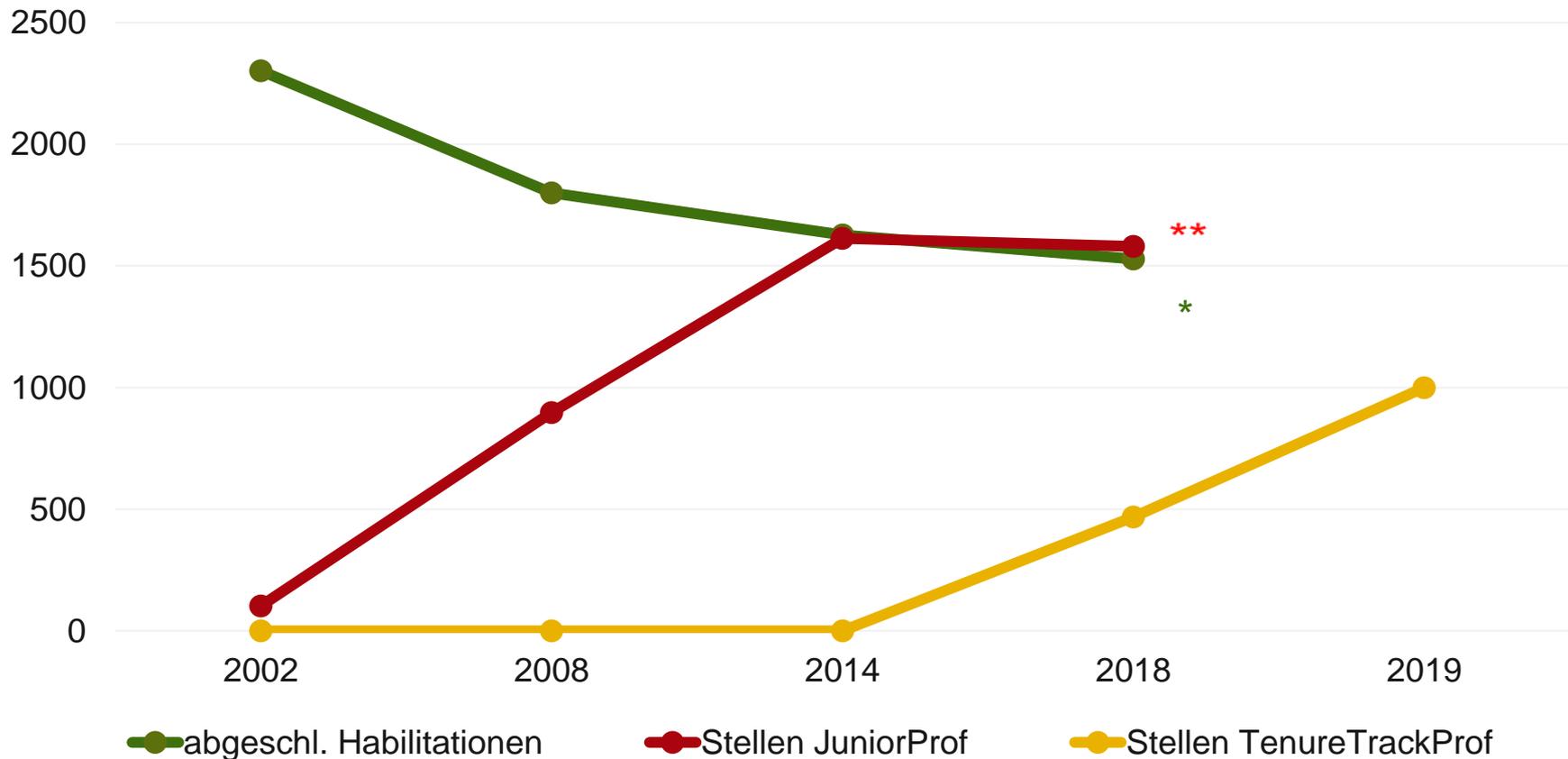
## Promotion plus Berufspraxis

- Karriereweg zur Professur in FH/HAW sowie z.T. in Universitäten im ingenieurwiss. Bereich

## Nachwuchsgruppenleitung

- Aufnahme in Förderprogramm
- Promovierte Wissenschaftler(innen) an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- primär forschend tätig, geringes Lehrdeputat

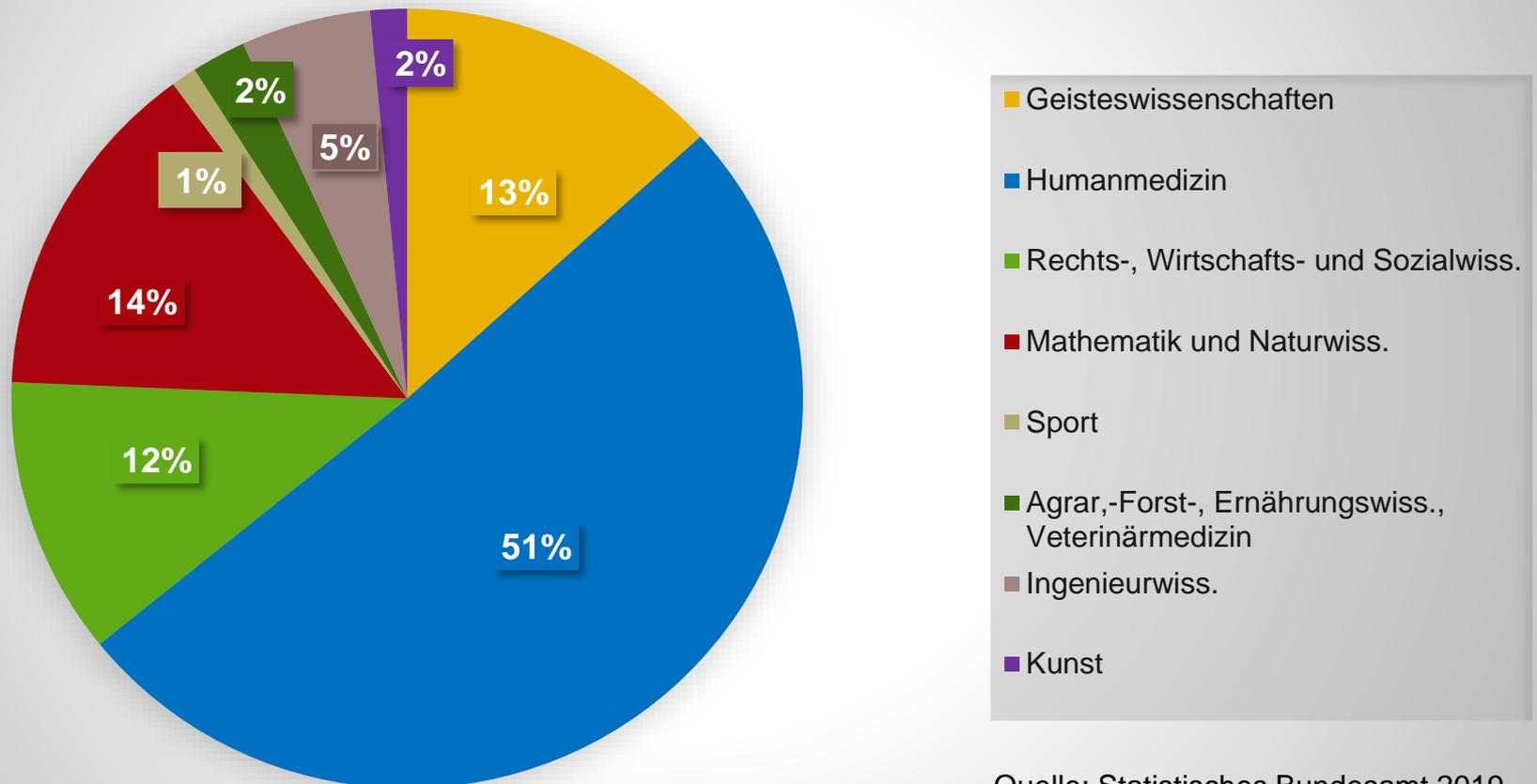
# Entwicklung von Qualifizierungswegen zur Professur in Deutschland 2002 - 2019



\*Angaben zur Anzahl Habilitierender stehen nicht zur Verfügung;  
\*\*Angaben zum Abschluss JuniorProf stehen nicht zur Verfügung

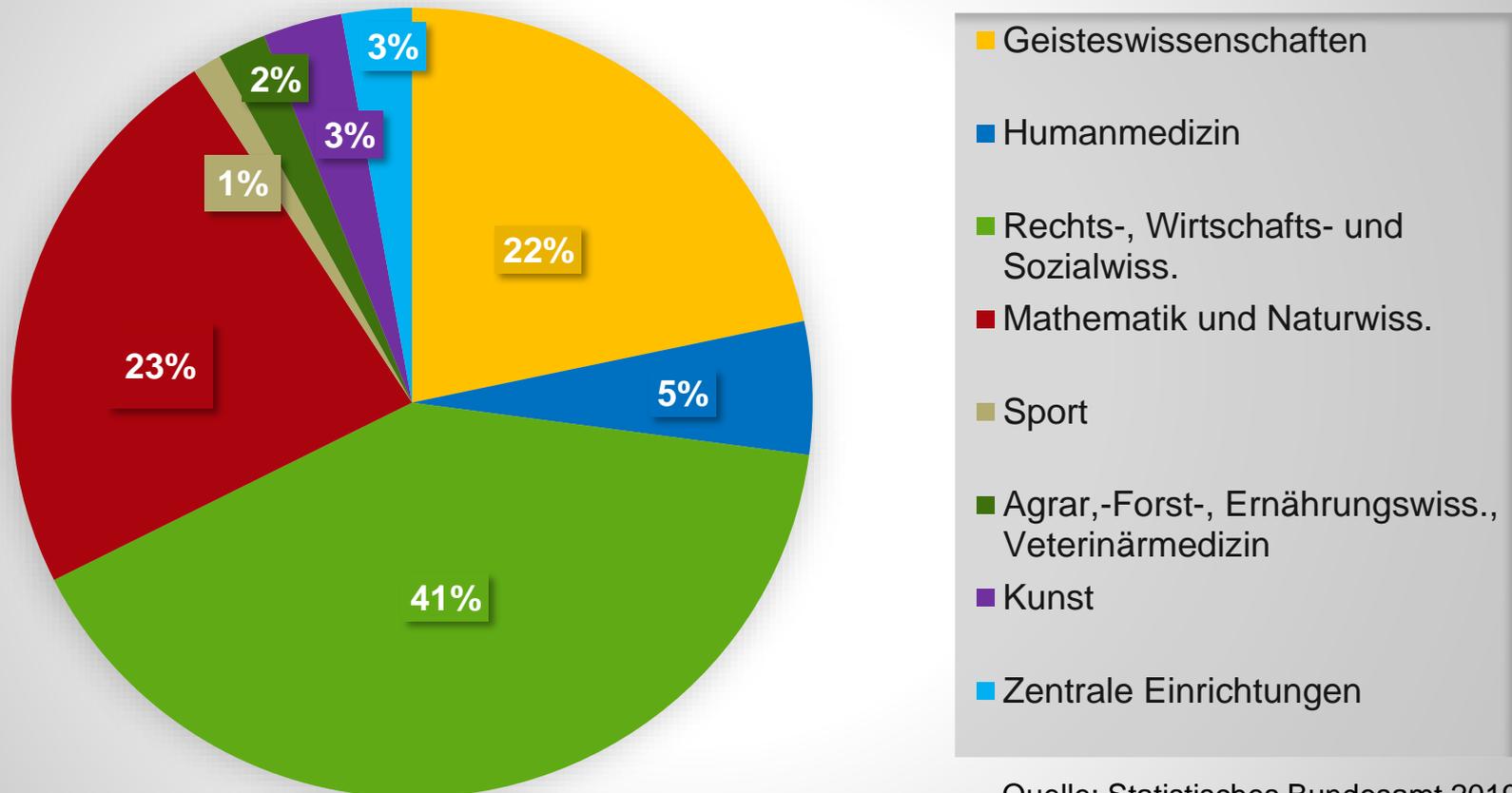
Quellen: Statistisches Bundesamt 2019,  
Webseite des BMBF  
<https://www.tenuretrack.de/de>

## Abgeschlossene Habilitationen 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt 2019

## Juniorprofessuren 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt 2019

# Nachwuchsgruppenleitungen nach Förderprogrammen im Zeitverlauf

AUF	Nachwuchsgruppe	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FhG	Attract	–	–	9	21	25	23	28	28	28	22
HGF		89	132	133	116	159	156	166	236	232	226
MPG	Forschungsgruppen	55	60	77	98	103	122	120	127	116	121
	Otto-Hahn-Gruppen	–	4	7	10	13	8	10	11	8	9
	Minerva-Gruppen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	36
WGL		40	45	41	57	100	97	102	109	146	153
DFG	Emmy Noether	–	297	335	336	346	357	351	359	343	354
Insgesamt		184	538	602	638	746	763	777	870	873	921

Quelle: Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017, S. 120. Angaben in Personen.

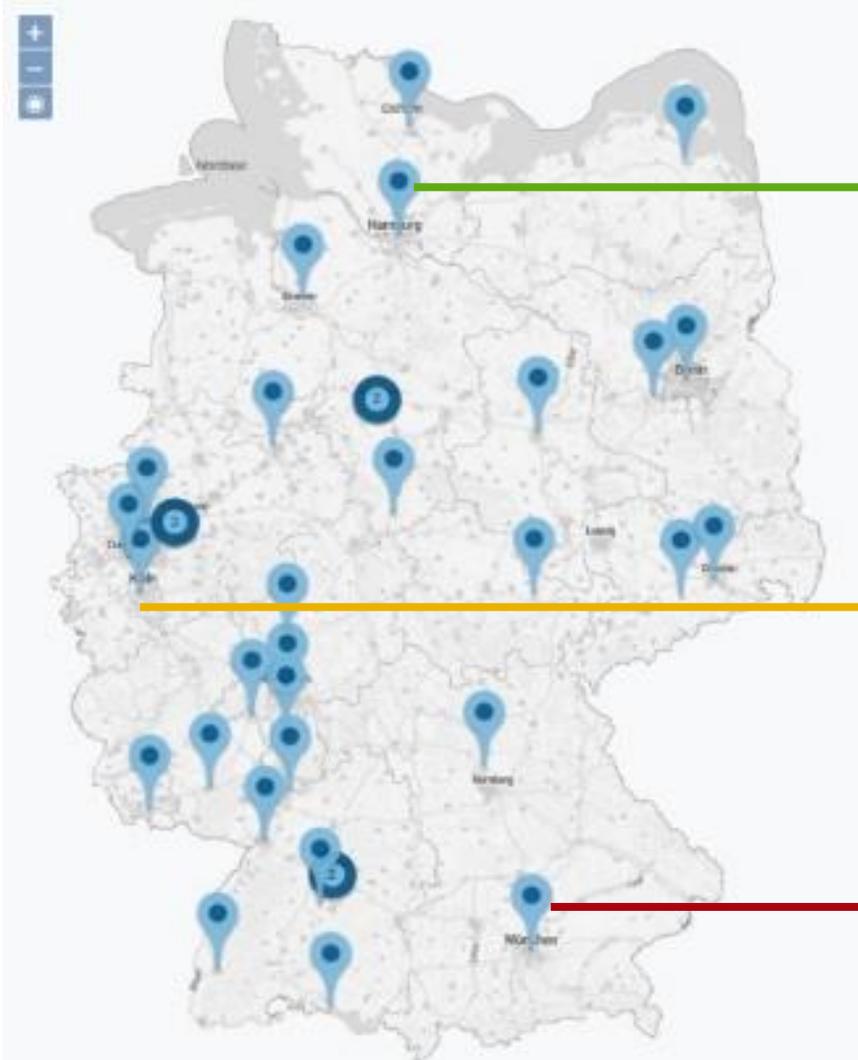


## Frauenanteile 2014/2015

- Juniorprofessur 40%
- NGL 32%
- Habilitierte 28%
- Zum Vergleich:  
Professuren 23%

# 1000 neue Tenure-Track-Professuren in 75 deutschen Universitäten

**CHE**  
Centrum für  
Hochschulentwicklung



2

Platz zwei  
U Hamburg  
mit 35 TTP

3

Platz drei  
U Bonn mit  
28 TTP

1

Spitzenreiter  
TU München  
mit 40 TTP

Laufzeit des Programms 2017 bis 2032

Quelle: Webseite des BMBF  
<https://www.tenuretrack.de/de>

**1. Stellenwert unterschiedlicher Karrierewege zur Professur im deutschen Wissenschaftssystem**

**2. Ausgewählte Ergebnisse zum Vergleich der Karrierewege zur Professur in Deutschland**

**3. Einige Spotlights auf das wissenschaftliche Karrierepfadmodell in Österreich**

FORSCHUNG AUS DER HANS-BÖCKLER-STIFTUNG

Hans Böckler  
Stiftung   
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Anke Burkhardt | Sigrun Nickel (Hg.)

# Die Juniorprofessur



Neue und alte Qualifizierungswege im Vergleich

 **Nomos**

edition  
sigma 

**CHE**

Centrum für  
Hochschulentwicklung



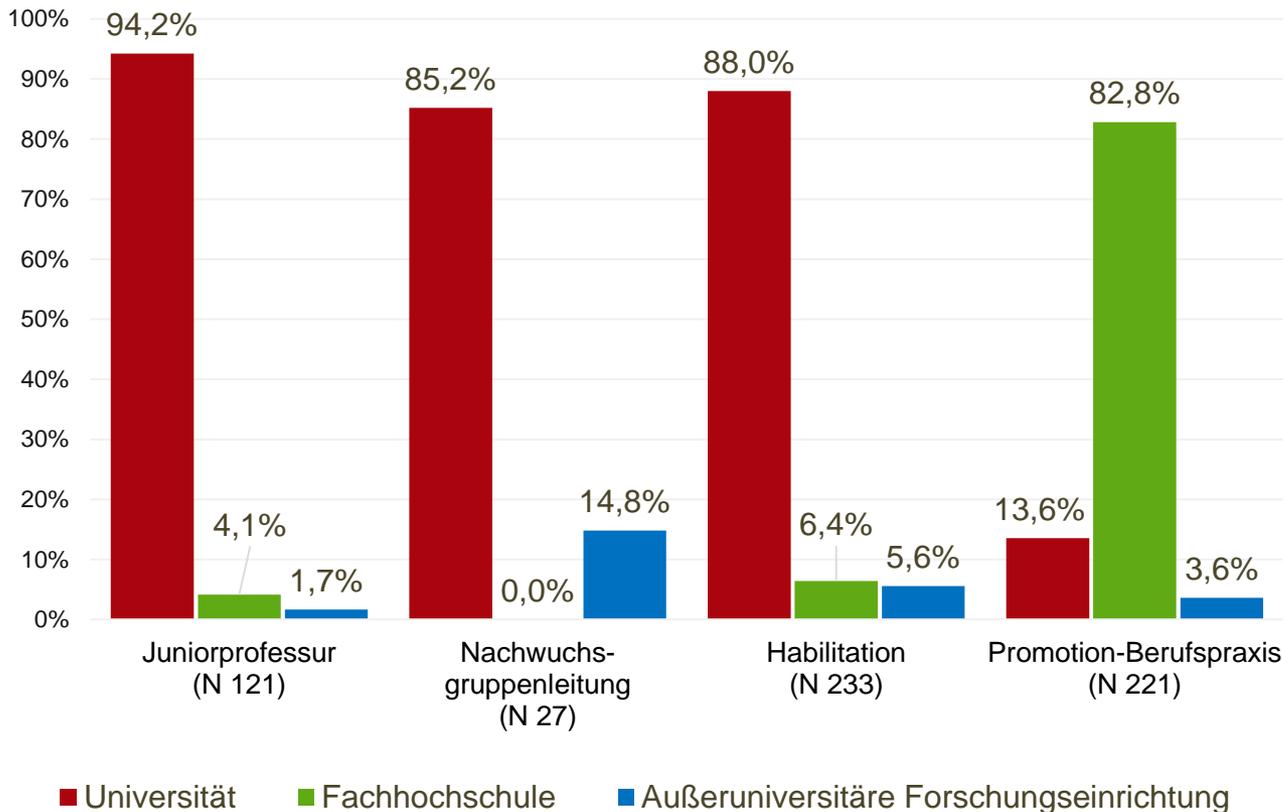
**Institut für Hochschulforschung HoF**  
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Laufzeit des  
Forschungsprojekts  
2012 – 2015

Zusätzlich zum Buch  
kleinere Teilstudien u.a.  
zur Entwicklung des  
wissenschaftlichen  
Karrierpfadmodells in  
Österreich seit 2009  
(unveröffentlicht)

# Promotion plus Berufspraxis kann auch an Unis zur Professur führen

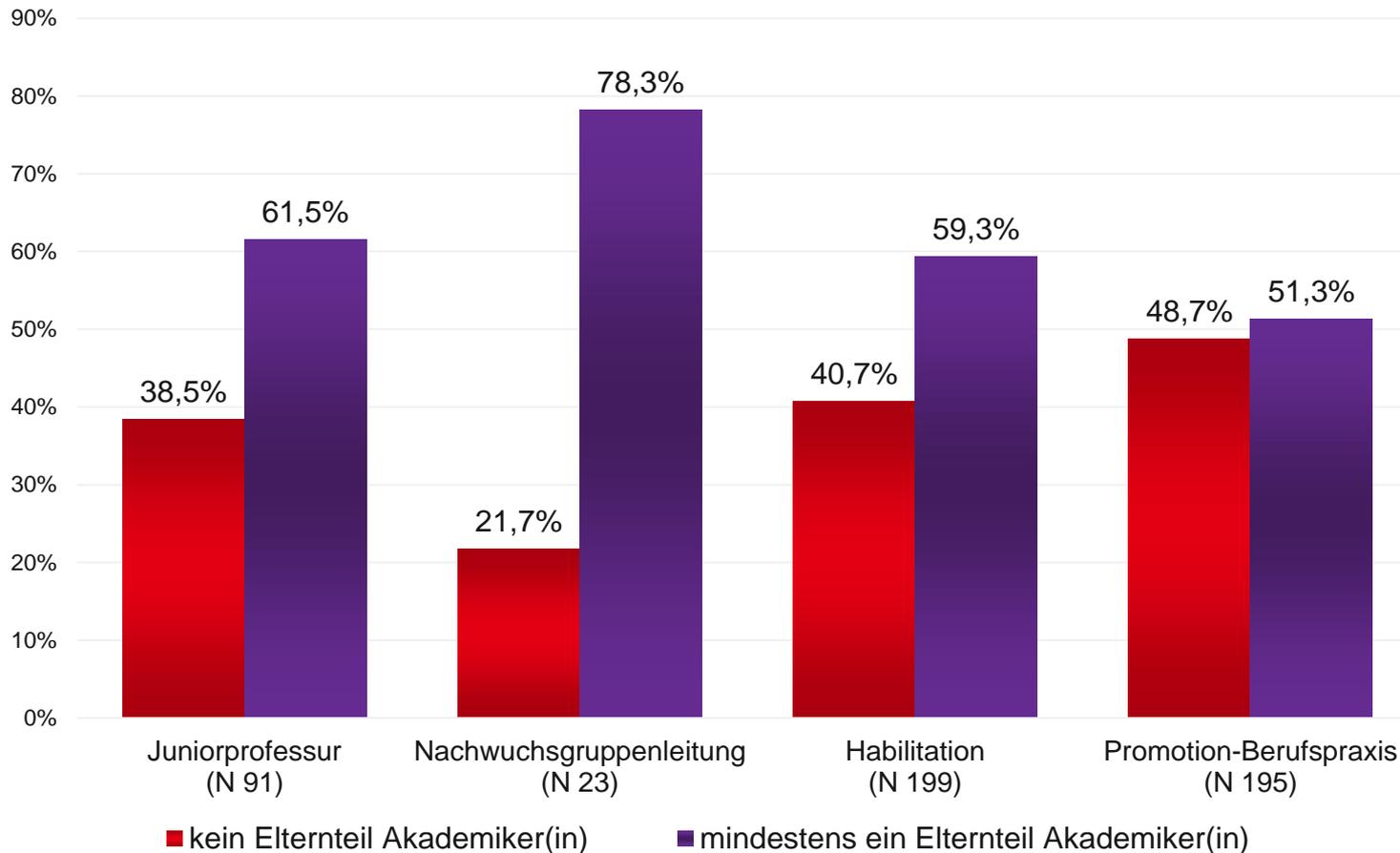
## Beschäftigungsort Professur nach Karriereweg



- Am häufigsten Karriereweg auf eine Professur in Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)
- Von insgesamt rund 48.128 Professor(inn)en in Deutschland 20.035 an FH/HAW (Statist. Bundesamt 2019)
- Zum Vergleich: 24.683 Universitätsprofessuren, 2 352 Professuren an KunstHS, 536 an VerwaltungsfH, 362 an PH, 155 an theol. HS

Quelle: Burkhardt/Nickel 2015, S. 349; Befragung seit 2002 berufener Prof.; N=602)

# P+B häufiger Karriereweg für Personen aus Nicht-Akademiker-Elternhäusern

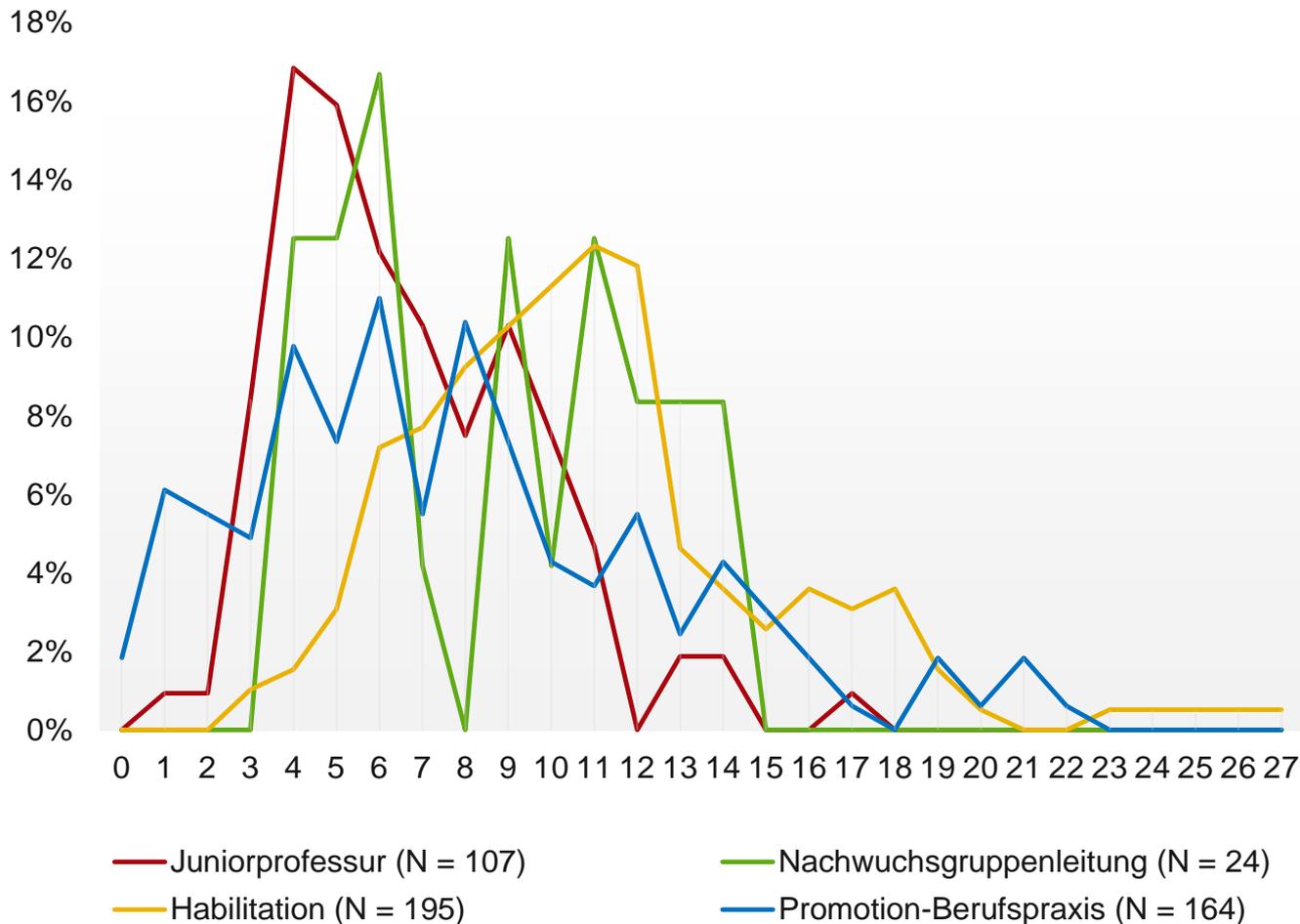


## Frageformulierung

„Im Rahmen dieses Projektes soll auch geprüft werden, ob es klassische Entscheidungen bezüglich der Karrierewege in Abhängigkeit zum familiären Hintergrund gibt. Bitte geben Sie – sofern Sie dies möchten – den höchsten Ausbildungsabschluss Ihrer Eltern an.“  
N=508

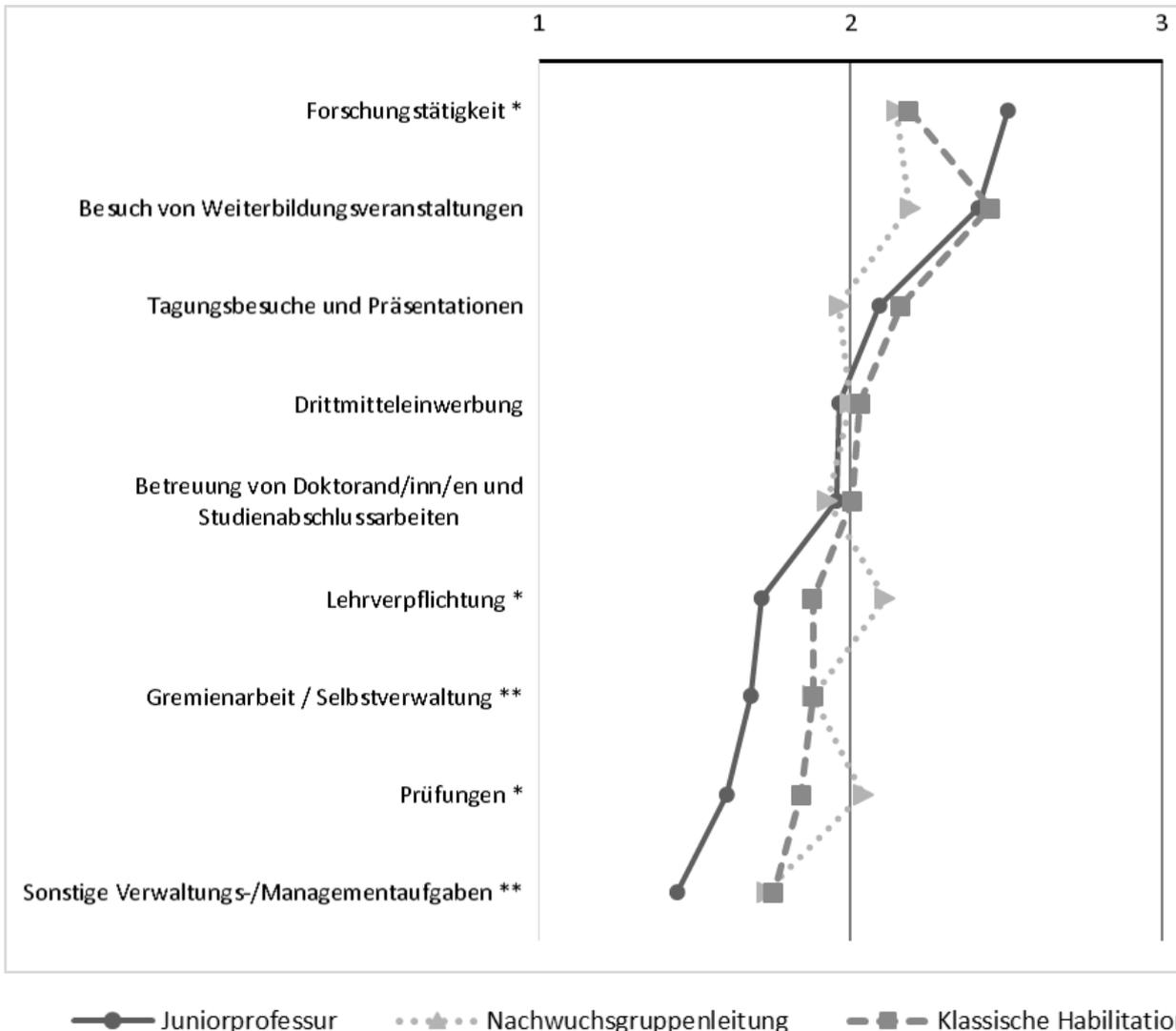
Quelle:  
Burkhardt/Nickel  
2015, S. 378

# Juniorprofs schaffen Sprung auf Professur am schnellsten



- Zeitdauer zwischen Promotion und Erstberufung im Mittel 8,8 Jahre
- Klassisch Habilitierte 10,8 Jahre
- NGL 8,6 Jahre
- Promotion plus Berufspraxis 7,9 Jahre
- Juniprofs 6,6 Jahre

# Unterschiedliche zeitliche Belastungen in der PostDoc-Phase



## Frageformulierung:

„Bitte denken Sie an die Zeitverteilung in der Qualifizierungsphase zwischen Promotion und Erstberufung zurück: Wie schätzen Sie rückblickend den zeitlichen Anteil der einzelnen Bereiche an Ihrem gesamten Zeitaufwand ein?“.

Das Antwortformat ist dreistufig skaliert von 1 „zu hoch“ über 2 „gerade richtig“ bis 3 „zu niedrig“.

ehem. JP N=121  
ehem. NGL N=27  
klassisch Habilitierte  
N=233

Quelle: Burkhardt/Nickel 2015, S. 363

**1. Stellenwert unterschiedlicher Karrierewege zur  
Professur im deutschen Wissenschaftssystem**

**2. Ausgewählte Ergebnisse zum Vergleich der  
Karrierewege zur Professur in Deutschland**

**3. Einige Spotlights auf das wissenschaftliche  
Karrierepfadmodell in Österreich**

## Assistenzprofessur

- PostDoc-Stelle mit organisationsrechtlichem Status als WiMi
- Vorbereitung auf Assoziierte Professur
- normalerweise befristet
- beruht auf Qualifizierungsvereinbarung
- 396 Stellen in österreichischen Universitäten 2018 (UniData); deutlicher Rückgang gegenüber 2017 (516 Stellen)

## Assoziierte Professur

- Von der organisationsrechtlichen Stellung her vergleichbar mit deutscher W2-Professur
- auf Dauer gestellt
- 936 Stellen in österreichischen Universitäten 2018 (UniData); Anstieg gegenüber 2017 (814 Stellen); im Vergleich dazu 2.484 Professuren in 2018

Darüber hinaus unscharfe Kategorie „Postdoc“. Weder im UG 2002 noch im Kollektivvertrag arbeitsrechtlich verankert. In der Regel als WiMIs beschäftigt. Ende 2016 gab es laut Universitätsbericht 2017 insgesamt 6.193 Postdocs im österreichischen Universitätssektor.

# Untersuchungsdesign einer berufsbiografischen Analyse

- Forschungsfrage: Wie gestalten sich Karriereverläufe von Nachwuchswissenschaftler(inne)n in Österreich nach Einführung des Kollektivvertrags 2009?
- Aus Kapazitätsgründen nur exemplarische Untersuchung möglich; Zeitpunkt der Durchführung 2013/2014
- Nur Personen, die den Karrierepfad ab dem Jahr 2009 beschritten hatten, und zwar als Assistenzprofessor(in) mit anschließender assoziierter Professur (Vergleichbarkeit Juniorprofessur)
- Berufsbiografische Analyse auf Basis von Lebensläufen von den Webseiten zweier Universitäten (Wien und Innsbruck) mit breitem Fächerspektrum
- An beiden Universitäten ließen sich zum damaligen Zeitpunkt 29 Lebensläufe identifizieren, die den Anforderungen entsprachen (darunter 13 Männer und fünf Frauen von der Uni Wien sowie zwei Frauen und neun Männer von der Uni Innsbruck)

- Assistenzprofessur dauerte im Durchschnitt zwei bis drei Jahre bevor die assoziierte Professur erreicht wurde
- umfangreiches wissenschaftliches Kapital:
  - über die Hälfte hatte sich vor Erreichen der Assistenzprofessur habilitiert
  - Förderungen und Preise für Forschungsprojekte (insbesondere APART-Förderung, START-Preis)
- nur fünf Personen waren 35 Jahre oder jünger
- Mobilität: Forschungsaufenthalte im Ausland, Gastprofessuren, internationale wissenschaftliche Netzwerke
- vor Assistenzprofessur eine hohe Zahl befristeter Arbeitsverträge, Wechsel zwischen verschiedenen Universitäten innerhalb Österreichs oder zwischen Universitäten und Forschungseinrichtungen

# Ein paar offene Fragen

- Ist das österreichische Modell tatsächlich ein erfolgreicher Karrierepfad bis zum „full professor“?
- Ist die assoziierte Professur in erster Linie eine finanziell günstigere Variante des „full professors“ ähnlich wie in Deutschland die W2-Professur im Gegensatz zur W3-Professur?
- Fördert das wissenschaftliche Karrierepfad-Modell in Österreich in ausreichendem Maße die Mobilität?

- Burkhardt, A. / Nickel, S. (2015) (Hg.): Die Juniorprofessur. Neue und alte Qualifizierungswege im Vergleich. Baden-Baden. Nomos Verlag / edition sigma.
- Burkhardt, A. / Nickel, S. / Berndt, S. / Püttmann, V. / Rathmann, A. (2015): Die Juniorprofessur - vergleichende Analyse neuer und traditioneller Karrierewege im deutschen Wissenschaftssystem. In: Beiträge zur Hochschulforschung, Heft 1-2/2015, S. 86-117. Download: [http://www.che.de/downloads/Beitraege\\_Hochschulforschung\\_Heft\\_1\\_2\\_2016.pdf](http://www.che.de/downloads/Beitraege_Hochschulforschung_Heft_1_2_2016.pdf), abgerufen am 29.11.2019.
- Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (2017): Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017. Bielefeld. Download: <http://www.buwin.de/dateien/buwin-2017.pdf>, abgerufen am 29.11.2019.
- Nickel, S. (2016): Tenure Track-Professur. In: Wissenschaftsmanagement 1/2016, S. 54-55. Download: [http://www.che.de/downloads/Tenure\\_Track\\_Professur\\_WiMa\\_Heft1\\_2016.pdf](http://www.che.de/downloads/Tenure_Track_Professur_WiMa_Heft1_2016.pdf), abgerufen am 29.11.2019
- Statistisches Bundesamt (2019): Personal an Hochschulen 2018. Fachserie 11, Reihe 4.4. Wiesbaden.
- UniData – Datawarehouse Hochschulbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Auswertungen. Download: <https://unidata.gv.at/Pages/auswertungen.aspx>, abgerufen am 02.12.2019.

Heute steht ein Studium nahezu jedem offen.  
Alle Studieninteressierten sollen das **passende Angebot**  
finden. Wir bieten ihnen die dafür nötigen **Informationen**  
und schaffen **Transparenz**.



**Kontakt**

Dr. Sigrun Nickel  
05241 9761-23  
[sigrun.nickel@che.de](mailto:sigrun.nickel@che.de)